



Nachvollziehbares Vergütungssystem und Nachschusspflicht für Verantwortungsträger überprüfen

Kommissionspostulat

1 Text

Der Bundesrat wird beauftragt, in einem Bericht folgende Fragen zu prüfen:

- › Wie könnten Kriterien für einfach nachvollziehbare Vergütungssysteme systemrelevanter Banken ausgestaltet sein? Die Kriterien sollen Fehlanreize verhindern, die zu einer übertriebenen, unausgewogenen Risikokultur führen.
- › Wie könnte ein Instrument bzw. eine Klausel ausgestaltet sein, welche erlaubt, im Nachgang zu lenkenden Eingriffen des Staats in systemrelevanten Banken auf deren Verantwortungsträger zurückzugreifen? Es sollen Möglichkeiten für persönliche Haftung und insbesondere Rückzahlungspflichten für bereits ausgezahlte fixe und variable Vergütungen geprüft werden.

2 Begründung

Trotz angekündigter Übernahme durch die UBS hielt die Credit Suisse an Boni-Zahlungen fest. Dies verdeutlicht, dass sich das Top-Management der Credit Suisse auch nach einer notwendig gewordenen staatlichen Intervention nicht selbst in der Pflicht sieht. Diese Mentalität ist zu ändern. Absolut stossend war auch das Ansinnen des CS-Verwaltungsrats, sich von der Generalversammlung nach beschlossener Rettung durch die UBS mit Staatsgarantien noch einen Sonderbonus in der Höhe von CHF 70 Mio. zusprechen lassen zu wollen. Dieses Beispiel zeigt, dass sich das Vergütungssystem für den Verwaltungsrat und das Top-Management einer systemrelevanten Bank am Gesamtergebnis der Bank orientieren muss.

Mit einem verständlichen auf klaren Kriterien beruhenden Vergütungssystem für das Top-Management für systemrelevante Banken sollen zudem die Anreize, ohne persönliche Verantwortung substanzielle Risiken zulasten der Bank einzugehen, minimiert werden. Zudem bestünde die Möglichkeit, einfacher auf einzelne Personen zurückzugreifen und sie finanziell zur Rechenschaft zu ziehen, wenn der Staat rettend eingreifen muss.